

:in Deutsch



Fabeln

Weisheit im Tiergewand



Bergmoser + Höller
Verlag AG

In dieser Ausgabe finden Sie:
Audiodateien • Materialien auf zwei Niveaustufen
• zwei Klassenarbeiten mit Bewertungsbögen





INHALT

1. EINFÜHRUNG 1–2
2. MATERIALIEN 3–25









Reisestarts ins Fabelland 3–4

- M 1** Kleine Fabeltour oder große Fabelexpedition
Einladungen zum Umgang mit Fabeln auf zwei Niveaustufen
- M 2** Dein Fabel-Reisetagebuch
Hinweise zur Dokumentation der Unterrichtsarbeit

Die kleine Fabeltour 5–12

- M 3** Fabelhaftes in der 6a
Abgrenzung zwischen Fabelwesen und Tieren in Fabeln
- M 4** Im Fabeltierpark 
Tiere als Träger menschlicher Eigenschaften
- M 5** Flugversuch 
Analyse eines Gedichtes von Wilhelm Busch
- M 6** Heldentod und Höhenangst
- M 7** Fabelbausteine (Folie 1)
Zum Aufbau von Fabeln
- M 8** Frösche in Not 
Vom Aufgeben und Durchhalten
- M 9** Kleines Fabeltheater 
Gestaltung einer Spielszene zu Kellers Fabel „Die Schnecke“
- M 10** Lösungsvorschläge
Selbstkontrolle und Feedback

Die große Fabelexpedition 13–25

- M 11** Textsorte: Fabel 
Abgrenzung zu erzählenden und berichtenden Texten
- M 12** Lesen bildet! 
Politische Gegenwartsthemen in einer Fabel
- M 13** Fabelfetzen 
Eine Fabel als Vorlage für eine Erzählung
- M 14** Drei Igel 
Ein bemerkenswerter Fabelschluss
- M 15** Krieg und Frieden 
Analyse einer „politischen Fabel“
- M 16** Der Hahn und der Wurm 
Eine Fabelparodie von Hermann Harry Schmitz
- M 17** Ach, Margarete ... 
Eine Knoblauchkröte verdreht Männern den Kopf.
- M 18** Brotlose Kunst 
Analyse einer Fassung der Fabel von der Grille und der Ameise
- M 19** Zwei Mädchen (Folie 2)
„Die Grille und die Ameise“ auf Sammelbildern des 19. Jahrhunderts
- M 20** Lösungsvorschläge
Selbstkontrolle und Feedback
- M 21** Lernschaufenster
Abschließende Präsentation

3. UNTERRICHTSVERLAUF 26–31

4. TAFELBILDER 32

-  AUDIODATEIEN

Hans-Peter Tiemann

Fabeln

Weisheit im Tiergewand

Das Thema

In der Antike nutzte man sie, um die Herrschenden zu kritisieren, in den Klosterschulen des Mittelalters lernte man mit ihnen Latein, zur Zeit der Aufklärung transportierten sie bürgerliche Lebensweisheiten, später dienten sie zur moralischen Belehrung der Kinder. Der Begriff „Fabel“ geht auf das lateinische Wort „fabula“ (Geschichte, Erzählung, Gespräch) zurück und bezeichnet lyrische, epische oder dramatische Tierdichtungen mit moralischem Lehrsatz oder praktischer Lebensweisheit, oft mit witzig-satirischen Elementen. Meist agieren typisierte Tiere, das Prinzip der Konfrontation, die Beschränkung auf knappe Raumzeitlichkeit und sprachliche Prägnanz sowie der pointierte Schluss kennzeichnen die Textsorte.

Das schmucklose Genre hat sich trotz zahlreicher Wandlungen über die Jahrhunderte als sehr robust erwiesen: Lessings karger Rationalismus steht neben La Fontaines verspielter Lyrik, James Thurbers satirischer Blick auf die Gegenwart gab der Fabel im 20. Jahrhundert neue Impulse. Daneben finden sich zahllose literarische Mischformen und fließende Übergänge zum Märchen oder zur Kurzprosa.

Im Schulunterricht gehört das literarische „Gattungsfossil“ nach wie vor zum festen curricularen Repertoire des Deutschunterrichts der Grundschulen und der Sekundarstufe I. Ein didaktisch attraktiver, weil überschaubarer Textkorpus lädt ein zum Interpretieren und zum Verfassen von Paralleltexten und Übertragungen. Fragwürdig bleiben dabei die vermeintlich starren Lehrsätze der Fabel im Milieu einer pluralen Welt voller Optionen und flüchtiger Orientierungen.

Didaktische Überlegungen

Immer noch dominieren in Sprach- und Lesewerken solche didaktische Zugriffe, die nach dem vermeintlichen Lehrsatz einer Fabel fahnden und Schüler/-innen auffordern, entsprechende Alltagssituationen zu konstruieren, indem sie die Tierszene der Bildebene zu einer Menschenszene auf der Sinnebene machen. Die Schüler/-innen vereinfachen gern, nehmen Sprichwörter wörtlich, lassen Übeltäter tatsächlich Gruben im Wald graben, befreien sich wie der Fuchs bei Äsop mithilfe eines Dummkopfes aus einem Brunnen oder jagen sich gegenseitig Käsehappen ab, vor dem Kiosk zwar, aber allzu nah an der Rabe-Fuchs-Fabelvorlage.

Ein sinnvoller didaktischer Ansatz sollte solchen Plattitüden mit gutem Textmaterial, Hilfestellungen und kreativen Impulsen vorbeugen.

Angesichts heterogener Lerngruppen bietet sich das Fabelthema mit seinem überschaubaren Textvolumen, mit leicht zu erschließenden und auch anspruchsvollen Texten für eine Leistungsdifferenzierung an: Vermeintlich lernstarke Schüler/-innen können komplexe Textvorlagen erschließen, während leichter zugängliche Fabeln denen vorgelegt werden, die auf einem Basisniveau erfolgreich sein werden und vielleicht zusätzliche Hilfen benötigen.

Die vorliegende **Differenzierung** erfolgt auf zwei Wegen durchs „**Fabelland**“: Die Reisemetapher dient als lose Klammer für die Sammlungen von Texten und Arbeitsaufträgen, die den Schülerinnen und Schülern vorgelegt werden: Auf der „**großen Fabelexpedition**“ ist ein umfangreiches Textvolumen zu bearbeiten. Die Fabeln sind inhaltlich komplexer als das Material der „**kleinen Fabeltour**“. Hier werden die Schüler/-innen mit vornehmlich

analytischen Arbeitsaufträgen aufgefordert, Grundstrukturen der Textsorte zu erfassen. Daneben sorgen kreative Anteile auf beiden Niveaustufen für eine motivierende Weiterarbeit am Thema.

Die Niveaustufen unterscheiden sich durch den Umfang des vorgelegten Materials, die Aufgabentypen unterschiedlicher Komplexität, den Grad der Hilfestellungen und Erläuterungen sowie die kognitiven Ansprüche und Abstraktionsgrade. Schließlich erhalten die Schüler/-innen mit den „Extra!“-Aufträgen zahlreiche Impulse zur Differenzierung nach persönlichen Interessen am Thema.

Methoden

Das Unterrichtsvorhaben basiert weitgehend auf **selbstständiger Arbeit in Lernzeiten, in der Lernwerkstatt oder in der Freien Arbeit**. Die Materialblätter können dabei als **Elemente eines Wochenplanes** betrachtet werden, wobei hier ein Zeitbudget von 14 Tagen für die Bearbeitung notwendig sein wird.

Zu Beginn der Reihe und auch in der Schlussphase der Ergebnissicherung und Präsentation findet die Arbeit im Klassenplenum statt. Dieses Vorgehen macht konsequente Leistungsdifferenzierung ebenso möglich wie ein individualisiertes Lernen im persönlichen Arbeitstempo.

Die Überschriften „Kleine Fabeltour“ und „Große Fabelexpedition“ signalisieren den Schülerinnen und Schülern bereits, dass es hier um eine vermeintlich knappe und eine vertiefende Beschäftigung mit dem Gegenstand „Fabel“ gehen wird. Die Lehrperson sollte beide Möglichkeiten vorstellen und darauf hinweisen, dass die weniger erfahrenen Schüler/-innen bei der „Kleinen Fabeltour“ zusätzliche Hilfen und Fabeltexte bekommen werden, die leichter zu erschließen sind. Auch sollte darauf hingewiesen werden, dass alle jederzeit Material der anderen „Reisegruppe“ bearbeiten können.

Verschiedene Sozialformen des Lernens bieten sich im Reihenverlauf an. So wird durch die Arbeitsaufträge jeweils nahegelegt, ob sie besser in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bewältigt werden können. Schließlich wird auch die Raumsituation – Differenzierungsraum – darüber entscheiden, welche Sozialform geboten scheint.

Das Textangebot präsentiert **sowohl Klassiker des Genres wie auch moderne Fabeln**, in denen aktuelle Lebenssituationen thematisiert werden. Einleitend werden auf beiden Niveaustufen Gattungsmerkmale in Abgrenzung zu anderen Tiergeschichten – hier: Fabelwesen in der fantastischen Literatur, Erzählung oder Zeitungsbericht – erarbeitet. Die weiteren Fabeln sind pointiert gestaltet, enthalten komische Elemente, die vor allem kindliche Leser ansprechen dürften.

Damit die Lernergebnisse beider Gruppen sich nicht zu sehr unterscheiden, sollte bei der abschließenden Präsentation für intensiven Austausch gesorgt werden. Das wird im Unterrichtsgespräch stattfinden, aber auch in der gegenseitigen Lektüre der „**Reisetagebücher**“, die von allen Mitwirkenden geführt werden und in denen die Arbeiten in Prozess und Ergebnis nachgelesen werden können. Schließlich sollten sämtliche Materialblätter auch im Klassenraum für beide Gruppen zugänglich sein.

Zielvorstellungen

Der Kompetenzerwerb im Deutschunterricht der 5. und 6. Klassen kann mit der Behandlung von Fabeln in diesen Bereichen gefördert werden: Strategien des Leseverstehens werden am Gegenstand überschaubarer literarischer Texte eingeübt. Verfahren zur Textproduktion werden ebenso vermittelt wie Techniken zur Textrezeption, das Erschließen von Figurenkonstellationen und die Erarbeitung von Handlungsmotiven. Daneben werden literarische Fachbegriffe erklärt und angewendet. Dies wird um textproduktive Verfahren ergänzt. Mit der Gestaltung eigener Texte nehmen die Schüler/-innen Bezug auf Fabelvorlagen, verstehen deren symbolische Gehalte und setzen sich mit der möglichen Alltagsrelevanz der Fabellehren auseinander. Im Prozess selbstständiger Erarbeitung erwerben sie grundlegende Kompetenzen der Arbeitsplanung, der Organisation und Durchführung von Arbeitsschritten sowie der Kooperation im Klassenverband. Schließlich reflektieren sie ihre Arbeitsergebnisse im Dialog mit anderen.

M 1 Kleine Fabeltour oder große Fabelexpedition

Die kleine Fabeltour



Hallo,
ich bin Luna aus der 6a. Wenn du ...

- ... dich an Fabeln aus der Grundschule kaum noch erinnern kannst,
- ... bei Arbeitsaufträgen ab und zu Tipps und Starthilfen benötigst,
- ... viel Zeit zur Bearbeitung haben möchtest,
- ... gern kürzere Texte schreibst und deine Aufgaben knapp erledigst,
- ... trotzdem Lust hast, gute Texte zu entdecken,

... dann lade ich dich zur kleinen Fabeltour ein! Nimm dir die Arbeitsblätter vor, auf denen du den Rucksack siehst! Wenn du ein „Extra“ vor dem Arbeitsauftrag liest, kannst du selbst entscheiden, ob du ihn bearbeitest. Alle anderen Aufgaben solltest du erledigen. Unterwegs werde ich dir Tipps und hilfreiche Erklärungen rund um das Thema „Fabeln“ geben. Auf den Seiten M 10 findest du Lösungsvorschläge. Auf der Seite M 21 kannst du deine Ergebnisse präsentieren und notieren, wie du mit dem Thema zurechtgekommen bist.

Liebe Grüße
Luna

Die große Fabelexpedition



Hallo,
ich bin Tom aus der 6a. Wenn du ...

- ... Fabeln bereits aus der Grundschule kennst und dich an einzelne Texte erinnerst,
- ... mühelos herausfindest, worum es in einer Fabel geht,
- ... gern auch knifflige Arbeitsaufträge erledigst,
- ... Lust hast, Fabeln in Dialoge, Szenen und Erzählungen zu verwandeln,

... dann komm mit mir auf die große Fabelexpedition. Nimm dir die Arbeitsblätter vor, auf denen du die Expeditionsausrüstung (Karte, Kompass und Helm) siehst!

Erledige die Pflichtaufgaben und entscheide selbst, welche „Extras“ du bearbeiten möchtest. Tipps und Erklärungen zum Thema bekommst du von mir. Auf den Seiten M 20 findest du Lösungsvorschläge. Auf der Seite M 21 kannst du deine Ergebnisse präsentieren und notieren, wie du mit dem Thema zurechtgekommen bist.

Liebe Grüße
Tom

- A** Entscheide dich entweder für die „**kleine Fabeltour**“ oder für die „**große Fabelexpedition**“. Schreibe einen Brief an Luna oder an Tom. Teile ihr oder ihm deine Entscheidung mit und begründe sie.

